



UNBEKANNTE WEGE DURCH ZANSKAR

AUF ALTEN WEGEN DER SALZKARAWANEN DURCH TIEFE SCHLUCHTEN UND ÜBER HOHE PÄSSE

Jahrhundertlang haben die Nomaden Salz auf abenteuerlichen Pfaden nach Zanskar transportiert und dort gegen Gerste eingetauscht. Das Salz wurde in Säcken auf Schafe oder Yaks geladen und die Karawanen zogen viele Tage lang die spektakuläre Schlucht des Flusses Tsarap entlang. Diese Salzkarawanen gaben dem Fluss seinen Namen, «Tsa» heisst Salz und «rap» ist eine seichte Stelle zum Überqueren. Dies ist eine der am wenigsten begangenen Routen in ganz Ladakh und Zanskar. Nach dem mystischen Höhlenkloster Phuktal sind wir für viele Tage auf einer sehr einsamen Route unterwegs. Wir wandern zum kleinen geheimnisvollen Bergsee Sochou Tso, aus welchem Hunderte Meter hohe Felswände aufsteigen. Über die mehr als 5000 Meter hohen Pässe Gotunda La und Morang La gelangen wir schliesslich nach Kharnak, wo wir bei befreundeten Nomaden zu Besuch sein werden. Diese Nomaden waren in früherer Zeit mit Salzkarawanen auf dieser Route unterwegs.

REISEDATEN

Sa 20 Aug - Sa 10 Sep 2022 (22 Tage) ab 4'950.-

Buchbar Unter Vorbehalt

PREISE / ZUSCHLÄGE

Preis pro Person bei 6-10 Personen CHF 4'950.-

Zuschlag Kleingruppe 3-5 Personen CHF 600.-

Zuschlag Kleingruppe 2 Personen CHF 1000.-

Zuschlag Einzelbelegung CHF 470.-¹⁾

1) In kleinen Gasthäusern ist der Platz sehr häufig eingeschränkt und ein Einzelzimmer kann dort nicht in jedem Fall garantiert werden.

Reiseprogramm

1. Tag: Flug nach Delhi

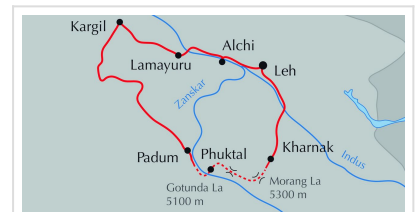
FACTS & FIGURES

Level 3-4
Trekkinglevel

22 Tage
Dauer

2-10
Teilnehmer

4'950.-
Preis ab (CHF)



Der Direktflug mit der Swiss (je nach Verfügbarkeit) bringt uns in gut 7 ½ Stunden nach Delhi in die Hauptstadt Indiens. Wechsel zum Terminal für den lokalen Flug nach Leh.

Flugzeit 7 ½ Std.

2. Tag: Weiterflug nach Leh

Auf einem der schönsten Flüge der Welt überqueren wir den Himalaya und geniessen die Aussicht auf die schneebedeckten Gipfel. In unserem hübschen Gasthaus in Leh ruhen wir uns aus. Am Nachmittag unternehmen wir einen gemeinsamen Bummel durch Leh, die ehemalige Karawanen- und Handelsstadt. Der Name Leh leitet sich aus dem tibetischen Wort für Oase ab. Auch heute noch herrscht in Leh ein buntes Markttreiben und in den Strassen treffen wir die unterschiedlichsten Volksgruppen.

Übernachtung im Gasthaus in Leh (3500 Meter).

Flugzeit 1 ¼ Std. Fahrzeit ¼ Std. (F,M,A)

3. Tag: «Gelbmützen und Teigtaschen»

Für eine optimale Akklimatisation gehen wir die ersten Tage geruhsam an. Wir besuchen das Kloster von Spituk. Der Ursprung soll auf über 1000 Jahre zurückgehen. Heute ist Spituk das Hauptkloster der Gelugpa, der Gelbmützen. Dies ist eine der vier Hauptrichtungen des tibetischen Buddhismus und der Dalai Lama ist das Oberhaupt dieser Richtung. Nach der Besichtigung fahren wir ins schöne Dorf Sabu, wo wir bei einer befreundeten ladakhischen Familie zum Mittagessen eingeladen sind. Neben einem traditionellen Essen mit tibetischen Teigtaschen (Momos) erhalten wir einen schönen Einblick ins Familienleben in Ladakh und erfahren allerhand Spannendes.

Übernachtung im Gasthaus in Leh (3500 Meter).

Fahrzeit 1 Std. Wanderung ¾ Std. (F,M,A)

4. Tag: Start unserer spannenden Fahrt

Wir starten unsere dreitägige Fahrt ins Königreich Zanskar. Unseren ersten Stopp machen wir in Alchi. Die Klosteranlage von Alchi liegt nicht, wie die meisten Klöster in Ladakh, majestätisch auf einer Bergspitze, sondern unscheinbar im Dorf zwischen Bäumen und Feldern. Einzigartig im ganzen Himalaya-Raum ist die Qualität der Malereien und deren guter Zustand. Vor allem wenn man bedenkt, dass einige Teile dieses Klosters über 1000 Jahre alt sind. Das Dorf liegt in einer der fruchtbarsten Gegenden Ladakhs. Weiterfahrt nach Lamayuru, einem der eindrucklichsten Klöster in Ladakh. Es liegt oberhalb des legendären Mondtales mit bizarren Felsformationen.

Übernachtung im Hotel in Lamayuru (3600 Meter).

Fahrzeit 5 – 6 Std. (F,M,A)

5. Tag: Höhlenkloster Shergol

Heute steht uns ein langer, anstrengender Tag auf der Strasse bevor. Ein zeitiger Aufbruch ist zu empfehlen. Wir unterbrechen die Fahrt in Shergol, wo abseits der Hauptroute ein kleines Höhlenkloster mitten in einer Felswand klebt. Wenn wir Glück haben, ist der Mönch oder die Nonne mit dem Schlüssel da. Die nächsten Stunden fahren wir durch den muslimischen Teil von Ladakh, was den Häusern und den Moscheen am Strassenrand anzusehen ist. In der Region um Parkachik schlagen wir unsere Zelte auf. Vom Zeltplatz aus haben wir einen schönen Ausblick auf die 7000er Nun und Kun, die zwei höchsten Gipfel in Zanskar.

Übernachtung im Zelt in Parkachik (3800 Meter).

Fahrzeit 8 – 10 Std. (F,M,A)

6. Tag: Nach Zanskar

In Rangdum steht das Kloster sehr fotogen auf einem Hügel. Stetig steigt die Strasse bis auf den 4400 Meter hohen Pass Pentse La. Auf der Passhöhe hat es rechterhand einen wunderschönen Bergsee, der sich gut für eine Mittagspause eignet. Danach geht die Fahrt weiter ins Haupttal von Zanskar und zum kleinen Hauptort Padum. Dort besuchen wir die Skischule, in welcher Thomas und Martina Zwahlen im Winter 2006 mehr als 30 einheimischen Kindern und Jugendlichen Skiunterricht erteilt haben.

Übernachtung im Zelt in Padum (3600 Meter).

Fahrzeit 8 – 10 Stunden. (F,M,A)

7. Tag: Königreich Zanskar

Von unserem exklusiven Zeltplatz oberhalb von Padum bewundern wir den schönen Sonnenaufgang über dem ehemaligen Königreich. Nach einem gemütlichen Frühstück geniessen wir es, zu Fuss unterwegs zu sein. Quer durch die Felder laufen wir runter zum Basar von Padum, wo es in den vielen kleinen Läden allerhand zu kaufen und entdecken gibt. Ein halbstündiger Spaziergang bringt uns zum kleinen Kloster Pibiting, welches auf dem einzigen Hügel in der weiten Fläche thront. Dieser Hügel soll die Brust eines Ungeheuers sein, welches vom Tantriker Guru Padmasambhava vor über 1000 Jahren bezwungen worden sein soll. Als Zeichen seines Sieges soll er auf dessen Brust dieses Kloster errichtet haben. Die Statue im Klosterraum soll die Fähigkeit haben, zu den Gläubigen zu sprechen. Danach laufen wir zurück nach Padum und erkunden den kleinen Markt. Den Nachmittag haben wir zur freien Verfügung.

Übernachtung im Zelt in Padum (3600 Meter).

Wanderung 1 ½ Std. (F,M,A)

8. Tag: Zum Startpunkt unseres Trekkings

Wir geniessen den Sonnenaufgang über Padum und packen anschliessend unsere Sachen zusammen. Nach einem gemütlichen Frühstück fahren wir zum Ausgangspunkt unseres Trekkings. Auf dem Weg dorthin steht das Kloster Bardan auf einem steilen Felsen. In Pum schlagen wir unsere Zelte auf, von hier werden wir am nächsten Tag unser Trekking starten. Wer Lust hat, besucht am Nachmittag das kleine Dorf.

Übernachtung im Zelt in Purne (3800 Meter).

Fahrzeit 3 Std. (F,M,A)

9. Tag: Höhlenkloster Phuktal

Zusammen mit unserer einheimischen Begleitmannschaft und den Tragtieren starten wir unser Trekking. Nach drei, vier Stunden erreichen wir Phuktal, das faszinierendste Höhlenkloster im Westhimalaya. Das Kloster und die Mönchshäuser kleben abenteuerlich an der steilen Felswand. Die eigentlichen Räume des Klosters liegen in natürlichen Höhlen, so dass nur die Fassaden sichtbar sind. Wir haben genügend Zeit, die einmalige Anlage zu erkunden. Vielleicht ist gerade Schule, häufig üben sich da die kleinen Mönche im Debattieren.

Übernachtung im Zelt in Phuktal (4000 Meter).

Wanderung 3 – 4 Std. (F,M,A)

10. Tag: Auf abenteuerlichem Weg

Vielleicht haben wir Glück und können am Morgen einer Gebetszeremonie im Kloster beiwohnen. Anschliessend nehmen wir unseren Weiterweg in Angriff. Spektakulär schlängelt sich der Pfad den steilen Abhängen der Tsarap Schlucht entlang. Der Weg wurde erst kürzlich ausgebessert und hat wieder eine angenehme Breite. Wir übernachteten in Yata, bei einer kleinen Quelle.

Übernachtung im Zelt in Yata (4000 Meter).

Wanderung 4 Std. (F,M,A)

11. Tag: Magischer Bergsee Sochou Tso

Kurz vor unserem heutigen Lagerplatz haben wir die Möglichkeit zum verborgenen und unbekanntem See Sochou Tso aufzusteigen. Still und türkisblau liegt er zwischen den fast senkrecht aufragenden Felswänden. Früher haben die Einheimischen diesen See häufig besucht wegen der zahlreichen Wacholderbäume. Heute liegt er aber vergessen und einsam da. Für uns von Himalaya Tours ist es einer der schönsten Plätze in Zanskar.

Übernachtung im Zelt im Basecamp vom Nyalo Kontse La (4200 Meter).

Wanderung 4 – 5 Std. (F,M,A)

12. Tag: Über den 5100 Meter hohen Pass Gotunda La

Heute stehen die zwei einzigen Passüberquerungen unseres Trekkings auf dem Programm. Wir steigen zuerst zum Nyalo Kontse La auf 4900 Meter. Ohne gross Höhe zu verlieren folgen wir einem schönen Höhenweg zum nächsten Pass. Von einem kleinen Hochplateau aus geniessen wir einen einmaligen Tiefblick auf den See Sochou Tso, welchen wir gestern besucht haben. Die Luft wird jetzt immer dünner und unsere Schritte langsamer, aber schon von weitem sehen wir die farbigen Gebetsfahnen im Wind flattern, welche die Passhöhe des 5100 Meter hohen Gotunda La markieren. Der Fernblick von oben ist umwerfend. Durch eine bizarre Mondlandschaft steigen wir schliesslich wieder ab zu «unserem» Fluss Tsarap Chu, welchen wir vor zwei Tagen verlassen haben.

Übernachtung im Zelt in Hormoche (4000 Meter).

Wanderung 7 – 8 Std. (F,M,A)

13. Tag: Auf alten Karawanenwegen

Nach dem anstrengenden Pass folgen wieder leichtere Etappen. Unsere kleine Karawane zieht wie früher die Salzkarawanen weiter dem Tsarap-Fluss entlang. Wir überqueren den Fluss Tichip Chu, welcher im Gebiet von Kharnak entspringt. Diesen Fluss werden wir viele Tage später noch einmal überqueren, wenn wir die Nomaden besuchen. In der kleinen verlassenen Siedlung Satak stellen wir unsere Zelte auf.

Übernachtung im Zelt in Satak (4100 Meter).

Wanderung 4 – 5 Std. (F,M,A)

14. Tag: Hügelzüge und Fernblicke

Die Landschaft wird immer lieblicher und wir überqueren einige schöne Hügelzüge. Immer wieder bieten sich schöne Ausblicke über die einsame Landschaft. Vielfach kann man hier tagelang unterwegs sein, ohne jemandem zu begegnen.

Übernachtung Zelt in Tsokmitsik (4300 Meter).

Wanderung 5 – 6 Std. (F,M,A)

15. Tag: Zum Basecamp des Morang La

Wir verlassen den Tsarap-Fluss, welcher während den letzten Tagen unser «treuer Begleiter» war und steigen ein Seitental hoch Richtung Morang La. Je nach Wasser und geeignetem Lagerplatz steigen wir hoch in eine Höhe von 4700 Meter oder allenfalls auch noch ein bisschen

höher. Die heutige Etappe ist nicht allzu lang und am Nachmittag haben wir Zeit, um uns für die morgige Passüberquerung zu erholen.

Übernachtung im Zelt im Basislager des Morang La (4800 Meter).

Wanderung 3 Std. (F,M,A)

16. Tag: Über den Morang La (5300 Meter)

Unser heute zu überwindender Pass ist der 5300 Meter hohe Morang La (wird auch Marang La genannt). Dies ist der höchste Pass unseres Trekkings. Oben angekommen geniessen wir die schöne Aussicht und sehen hinüber ins Nomadenland von Kharnak. Ein langer Abstieg bringt uns in ein einsames Tal. Anschliessend überqueren wir den 4670 Meter hohen Pass Bong La und erreichen am Nachmittag den Fluss Zara Chu. Obwohl er hier einen anderen Namen hat, ist dies derselbe Fluss wie der Tichip Chu, welchen wir vor drei Tagen überquert haben. Unser Lager schlagen wir in der Region von Lung auf. Nach einem langen, anstrengenden Trekkingtag geniessen wir unser Abendessen und sinken müde, aber zufrieden in unsere Schlafsäcke.

Übernachtung im Zelt in Lung (4300 Meter).

Wanderung 7 – 8 Std. (F,M,A)

17. Tag: Zu den Nomaden nach Kharnak

Auf einfachem Weg geniessen wir das Wandern nach Yabuk und weiter nach Sangtha. Bis hierhin führt seit einigen Jahren eine Jeepstrasse und wir werden von unseren Fahrzeugen erwartet. Wir haben die Möglichkeit, mit dem Fahrzeug zu den Nomaden zu fahren oder können das letzte Stück auch noch zu Fuss gehen, je nach Lagerort der Nomaden. Diese lagern um diese Zeit in der Regel im nahen Yagang. Dies ist ihr Herbstquartier und für einige Wochen leben sie hier in sehr einfachen Steinhütten.

Übernachtung im Zelt in Kharnak (4500 Meter).

Wanderung 3 – 4 Std. (F,M,A)

optionale Wanderung weiter nach Yagan 1 ½ – 2 Std. oder mit Fahrzeug, Fahrzeit 1 Std.

18. Tag: Nomadenleben in Kharnak

Bereits am frühen Morgen herrscht emsiges Treiben im Nomadenlager. Die Ziegen und Schafe werden gemolken und anschliessend in grossen Herden auf die kargen Weiden getrieben. Freundliche Nomaden laden uns in ihre grossen Zelte zu einer Tasse Buttertee ein und erzählen am rauchenden Yakmist Ofen Geschichten vom harten Nomadenalltag, von Yaks und Wölfen und von ihrem mächtigen Schutzgott Tsering Chenga.

Übernachtung im Zelt in Kharnak (4500 Meter).

(F,M,A)

19. Tag: Über einen der höchsten befahrbaren Pässe der Welt

Über den 5360 Meter hohen Taklang La fahren wir mit unseren Fahrzeugen zurück in fruchtbarere Gebiete und in die Zivilisation. Nach langem geniessen wir wieder den Luxus von richtigen Betten und einer warmen Dusche.

Übernachtung im Gasthaus in Leh (3500 Meter).

Fahrzeit 4 – 5 Std. (F,M,A)

20. Tag: Tag zur freien Verfügung in Leh

Wir haben viel erlebt und gesehen in den letzten Wochen, an das wir gerne zurückdenken. Heute in Leh haben wir die Musse und Zeit dazu. Wir können auch unsere letzten Einkäufe im Bazar tätigen, einen Aussichtspunkt über Leh besteigen oder in einem der zahlreichen Gartenrestaurants dem «Dolce far niente» frönen. Am Abend gehen wir zusammen aus fürs Abschlussessen.

Übernachtung im Gasthaus in Leh (3500 Meter).

(F,M,A)

21. Tag: Flug von Leh nach Delhi

Transfer zum Flughafen in Leh und Rückflug nach Delhi. Wir werden am Flughafen abgeholt und zu einem schönen Hotel mit Swimmingpool gebracht. Hier haben wir bis am Abend ein Zimmer zur Verfügung und können die Reise geruhsam ausklingen lassen. Wer möchte, kann auf einer halbtägigen Sightseeing-Tour einige der Sehenswürdigkeiten von Delhi zusammen mit einem lokalen Führer besuchen. Dies ist nicht inbegriffen und muss im Voraus gebucht werden (CHF 80 pro Person inkl. lokaler englischsprechender Führer, Taxi mit Fahrer und Eintritte). Hinweis: Viele unserer Himalaya-Reisenden empfinden den grossen Gegensatz der Millionenstadt Delhi zu den Eindrücken ihrer Reise als wahren Kulturschock. Zudem verbringt man oftmals lange Zeit im Auto in den vollgestopften Strassen Delhis. Entscheiden Sie selbst, wie Sie den letzten Tag Ihrer Reise verbringen möchten. Am Abend fahren wir zum Flughafen, wo wir das Check-In für unseren Rückflug in die Schweiz erledigen.

Tageszimmer in Hotel in Delhi.

Fahrzeit ½ Std. Flugzeit 1 ¼ Std. (F,M,A)

22. Tag: Zurück in die Schweiz

Nach Mitternacht Abflug in die Schweiz, wo wir frühmorgens in Zürich landen. Mit vielen Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck sind wir zurück.

Flugzeit 8 ½ Std.

Enthaltene Mahlzeiten F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen

Programm- und Preisänderungen vorbehalten

Anspruchsvolles Trekking, gute Kondition, 7 Tagesetappen von 3 – 6 Stunden, 2 Tagesetappen von 7 – 8 Stunden. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit.

Überlandfahrten von 1 – 5 Stunden, Ausdauer für 3 Ganztagesetappen.

Diese alte Handelsroute ist eine der schönsten Trekkingtouren im ganzen Himalaya. Spektakuläre Schluchten, eindruckliche Höhlenklöster, abgeschiedenes Königreich Zanskar und sehr selten begangene Wege. Nur wenige Ausländer sind diese Route bisher gegangen.

Im Preis inbegriffen

- Flüge Zürich–Delhi–Zürich in Economy-Klasse, je nach Verfügbarkeit mit dem Direktflug von Swiss Airlines
- Flüge Delhi–Leh–Delhi in Economy-Klasse
- Flughafentaxen und Treibstoffzuschlag
- Alle Überlandfahrten und Transfers
- 5 Übernachtungen im Gasthaus im Doppelzimmer in Leh
- 14 Übernachtungen im Zweierzelt während des Trekkings
- 1 Tageszimmer im Hotel in Delhi bei der Rückreise
- Vollpension während der ganzen Reise
- Trinkwasser, Tee, Kaffee während dem Essen (andere Getränke nicht inbegriffen)
- Eintrittsgebühren für Besichtigungen laut Programm
- Komfortable Schlafzelte, Ess-, Koch- und WC-Zelt, Klapptische und -stühle, Kochutensilien und Geschirr
- Lokale englischsprechende Reiseleitung plus Begleitmannschaft während des Trekkings
- Umfangreiche Notfallapotheke
- Pulsoxymeter zur Sauerstoffmessung im Blut
- Sauerstoff-Flasche
- Mobile Höhendruckkammer
- Wasserfilter von Katadyn
- Extra-Reitpferd für Notfälle
- 24h-SOS-Telefon von Himalaya Tours in der Schweiz und unserem lokalen Partner vor Ort
- Visum für Indien (CHF 25, Stand August 2020) plus Einholung
- Erledigen aller Formalitäten für Indien
- Vorbereitungstreffen
- Landkarte von Ladakh
- Platypus-Beutel als Bett- und Getränkeflasche zu gebrauchen
- Heisse Bettflasche in kalten Nächten

Im Preis nicht inbegriffen

- Trinkgelder (CHF 120 – 180 pro Person)
- Persönliche Auslagen

Hinweise

- Das Hauptgepäck wird während des Trekkings transportiert, den Tagesrucksack tragen wir selbst
- Diese Reise wird in Zusammenarbeit mit Himalaya Tours durchgeführt. Es gelten deren Reisebedingungen

Diese Reise kann an beliebigen Daten als Privatreise ab einer Person organisiert werden. Kontaktieren Sie uns und verlangen Sie eine Offerte. Preis auf Anfrage.